

Wien, 15. Oktober 2014

Sonderbelastungen beeinträchtigen Erträge der Kreditinstitute

Konsolidierte Ertragslage der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute im 1. Halbjahr 2014

Im 1. Halbjahr 2014 fiel das konsolidierte Periodenergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen in Höhe von -0,59 Mrd EUR negativ aus. Der Rückgang um 1,7 Mrd EUR im Vergleich zum 1. Halbjahr 2013 erklärt sich folgendermaßen: Neben den Auswirkungen des anhaltend niedrigen Zinsumfeldes schlugen vor allem hohe Aufwendungen im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf von Auslandstochterbanken der Hypo Alpe Adria sowie hohe Wertminderungen einer anderen Großbank negativ zu Buche. Positiv wirkten sich hingegen die deutlich zurückgegangenen Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft aus. Ohne den Verlust der Hypo Alpe Adria würde das konsolidierte Periodenergebnis der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute einen Wert in Höhe von 1,08 Mrd EUR annehmen.

Im anhaltend niedrigen Zinsumfeld fiel das Nettozinsergebnis im 1. Halbjahr 2014 verglichen mit dem 1. Halbjahr 2013 geringer aus. Da die Zinserträge einen stärkeren Rückgang als die Zinsaufwendungen auswiesen, musste bei der wichtigsten Ertragskomponente eine Verringerung um 2,2% auf 9,14 Mrd EUR gegenüber dem 1. Halbjahr 2013 festgestellt werden. Ebenfalls rückläufig zeigte sich das Provisionsgeschäft, das um 3,6% auf 3,66 Mrd EUR zurückging.

Beim Handelserfolg (d.h. Handelsergebnis, sonstige Bewertungsergebnisse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und realisierte Gewinne aus Finanzgeschäften) war eine leichte Verbesserung im Vergleich zum 1. Halbjahr 2013 zu verzeichnen. In Summe stieg der Handelserfolg im 1. Halbjahr 2014 um rund 5,8% auf 0,85 Mrd EUR. Die Komponenten des Handelserfolgs entwickelten sich jedoch differenziert: Beim Handelsergebnis verzeichneten die Kreditinstitute einen signifikanten Anstieg von 0,17 Mrd EUR auf 0,5 Mrd EUR. Im Gegenzug verringerten sich die realisierten Gewinne aus Finanzgeschäften um 39,1% auf 0,22 Mrd EUR. Zudem lag der Gewinn der sonstigen Bewertungsergebnisse nach IFRS (d.h. Währungsbewertung, Bewertung von Sicherungsbeziehungen und sonstigen Vermögenswerten) mit 0,13 Mrd EUR um 68,9% unter dem Vorjahresvergleichswert.

Aus den eingangs genannten Gründen verringerten sich die Betriebserträge (ohne Risikovorsorgen) damit im Vergleich zum 1. Halbjahr 2013 um 3,1% auf 16,92 Mrd EUR.

Die Verwaltungsaufwendungen, bestehend aus Personal- und Sachaufwendungen, konnten gegenüber dem 1. Halbjahr 2013 um 3,5% auf 8,16 Mrd EUR gesenkt werden. Die Personalaufwendungen lagen mit 4,95 Mrd EUR um 4,3% unter der Vergleichsperiode, die Sachaufwendungen verringerten sich um 2,2% auf 3,21 Mrd EUR.

Im Bereich der Abschreibungen kam es verglichen mit dem 1. Halbjahr 2013 zu einem starken Anstieg von 85,6% auf 1,79 Mrd EUR, da seitens einer Großbank Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte einer ausländischen Tochterbank in maßgeblicher Höhe wertgemindert wurden. Dazu kamen noch hohe Aufwendungen der Hypo Alpe Adria im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf des Banknetzwerkes in Südosteuropa und einer italienischen Tochterbank.

Geringere Betriebserträge und die erwähnten Sonderbelastungen ließen das konsolidierte Betriebsergebnis (ohne Risikovorsorge) der Kreditinstitute gegenüber dem 1. Halbjahr 2013 um 42,4% auf 2,85 Mrd EUR sinken. Ohne den Verlust der Hypo Alpe Adria würde das Betriebsergebnis 4,27 Mrd EUR betragen und mit einem Rückgang von 17,1% deutlich besser ausfallen.

Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2013 bildeten die Kreditinstitute in Österreich um knapp 20% weniger Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft. Dies ist größtenteils auf starke Rückgänge bei zwei Großbanken zurückzuführen, die in der Vergleichsperiode hohe Vorsorgen getätigt haben. Der Saldo der konsolidierten Kreditrisikovorsorge lag damit bei erfolgsvermindernden 2,60 Mrd EUR.

Zu guter Letzt fielen auch die Ertragssteuern gegenüber dem 1. Halbjahr 2013 mit einem Wert von 0,81 Mrd EUR um 93,3% höher aus. Hauptverantwortlich dafür zeigte sich eine Großbank, die in der Vergleichsperiode positive Einmaleffekte aus der Auflösung von latenten Steuerverbindlichkeiten zu verzeichnen hatte.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Bankensektor sind weitere Belastungen im 2. Halbjahr 2014 nicht auszuschließen.

Konsolidierte Ertragslage der Bankkonzerne und Einzelinstitute ¹⁾

	1. HJ 2014	1. HJ 2013	Differenz	
	in Mio EUR	in Mio EUR	absolut	in %
Nettozinsergebnis	9.135,3	9.342,0	-206,7	-2,2%
Provisionsergebnis	3.661,2	3.796,6	-135,4	-3,6%
Handelserfolg ²⁾	846,9	800,2	46,7	5,8%
Sonstige betriebliche Erträge	3.278,7	3.515,6	-236,9	-6,7%
Betriebserträge (ohne Risikovorsorgen)	16.922,1	17.454,5	-532,4	-3,1%
Verwaltungsaufwendungen	-8.158,1	-8.450,5	-292,3	-3,5%
Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (IAS 40) und immaterielle Vermögensgegenstände ³⁾	-1.790,2	-964,4	825,8	85,6%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.120,0	-3.085,2	1.034,8	33,5%
Betriebsergebnis (ohne Risikovorsorgen)	2.853,8	4.954,5	-2.100,7	-42,4%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2.596,6	-3.239,7	-643,1	-19,8%
Risikovorsorgen aus nicht zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögensgegenständen ³⁾	59,4	-7,5	-66,9	-890,8%
Sonstiger Saldo in Summe	288,2	298,8	-10,6	-3,6%
Periodenergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	604,9	2.006,2	-1.401,3	-69,9%
Ertragssteuern	-811,4	-419,9	391,5	93,3%
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-25,0	-186,3	-161,3	-86,6%
Minderheitenanteile	-362,3	-339,2	23,1	6,8%
Periodenergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen	-593,6	1.061,0	-1.654,6	-155,9%

Quelle: OENB

¹⁾ Aufwendungen werden mit negativem Vorzeichen dargestellt

²⁾ Handelsergebnis + sonstige Bewertungsergebnisse nach IFRS + realisierte Gewinne/Verluste aus Finanzgeschäften

³⁾ Für diese Positionen werden Daten nur von meldepflichtigen Bankkonzernen nach IFRS erhoben

Weitere statistische Informationen finden Sie unter www.oenb.at im Bereich „Statistik“.

Rückfragehinweis

Statistik Hotline

Tel.: +43-1-404 20-5555

Statistik.hotline@oenb.at

Pressesprecher

Dr. Christian Gutleiderer

Tel.: +43-1-404 20-6900

christian.gutleiderer@oenb.at